

## **Bologna-Check 2024/25**

### **Qualitätsbericht für den Studiengang Master of Education**

#### **Teilstudiengang Geographie**

#### **Inhaltsverzeichnis**

1. Präambel.....	1
2. Evaluationskommission .....	1
3. Datenmaterial .....	2
4. Kommissionstreffen.....	3
5. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – allgemeiner Teil .....	3
6. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – fachspezifische Teile .....	13
7. Feedbackrunde mit Studierenden .....	14
8. Resümee.....	14
9. Stellungnahme der Fachschaft.....	14
10. Meilensteine.....	15

## **1. Präambel**

Nach gültiger Evaluationsordnung vom 12.07.2012 sind aufgrund von § 2 Abs. 4 und § 7 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) die Studiengänge der Bergischen Universität Wuppertal regelmäßig zu evaluieren<sup>1</sup>. Zu diesem Zweck wurde im Zeitraum zwischen Mai 2024 und Juli 2025 der siebte BolognaCheck durchgeführt. Für die Fakultät für Human und Sozialwissenschaften bildet der BolognaCheck 2024/25 eine Grundlage für die anstehenden Reakkreditierungen der Studiengänge, deren Verfahren zur Antragsstellung Mitte 2027 abgeschlossen sein sollen. Dies umfasst die Master of Education Teilstudiengänge Sport, Geographie, Natur- und Gesellschaftswissenschaften (Sachunterricht), (Sozial-)Pädagogik, Sozialwissenschaften und Wirtschaft/Politik sowie den BA und MA Soziologie.

Im Folgenden wird die inhaltliche und zeitliche Vorgehensweise der Fakultät für Human und Sozialwissenschaften für den Studiengang MEd Geographie beim BolognaCheck 2024/25 beschrieben. Der BolognaCheck ist als Qualitätsregelkreis angelegt und schließt sich alle zwei Jahre.<sup>2</sup> Der aktuelle Qualitätsbericht dient entweder als Zwischenbericht oder als Endbericht unmittelbar vor einer Reakkreditierung. Der Bericht schließt mit den Qualitätszielen gemäß § 2 der Leitlinien zum Evaluationsverfahren von Studium und Lehre an der Bergischen Universität Wuppertal vom 28.01.2013.

## **2. Evaluationskommission**

Die Aufgabe der Evaluationskommission nach § 6 Abs. 3 der Evaluationsordnung der BUW besteht darin, fundierte Vorschläge zur Weiterentwicklung des Studienangebots zu erarbeiten. Dies geschieht auf Grundlage von quantitativen Befragungsergebnissen sowie in der qualitativen Betrachtung der Studiensituation sowohl aus Perspektive der Studierenden als auch der Lehrenden.

Die Kommission wird nach § 6 Abs. 2 der Evaluationsordnung gebildet: Sie besteht aus Vertreter\*innen der am Studienangebot beteiligten Lehrkräfte sowie Studierenden<sup>3</sup>:

---

<sup>1</sup> s.a. Studiumsqualitätsgesetz §3, §4.

<sup>2</sup> s.a. StudakVo Teil 3 §17.

<sup>3</sup> s.a. Studiumsqualitätsgesetz §4; StudakVo §17, §18.

Für die Gruppe der Hochschullehrer\*innen: Frau Prof. Dr. Stumpe, Herr Prof. Dr. Keil

Für die Gruppe der Akademische Mitarbeiter\*innen: Frau Dr. Jeske, Herr Schmidt

Für die Gruppe der Studierenden: Frau Traum & Herr Görkes

Unterstützend für die Berichtserstellung & Koordination als QSL-Mitarbeitende: Frau Dr. von der Heyden

### **3. Datenmaterial**

- Studierendenbefragung aller Studierenden der Bergischen Universität Wuppertal (EVA-Quest): Eingangsbefragung (Studierende des ersten und zweiten Semesters) und Verlaufsbefragung (Studierende ab dem dritten Fachsemester)
- Dekansberichte (aggregierte Auswertung evaluierter Lehrveranstaltungen, Verlaufsübersicht der Beurteilung über die letzten Jahre, Übersicht über Anzahl evaluierter Veranstaltungen)
- Stichpunktartige Nachfrage bei Studierenden im Rahmen von Klausurvorbereitungen, was die Gründe für Studienabbruch sind.
- Studierendenstatistiken

Diesem Bericht liegt die hochschulweite Studierendenbefragung 2024 (EVA-Quest) der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) vor. Die EVA-Quest Befragung umfasst zwei Erhebungsformate: eine Eingangsbefragung, die sich an Studierende der ersten beiden Fachsemester richtet (aufgrund zu geringer Rücklaufquote nicht vorhanden), sowie eine Verlaufsbefragung ab dem dritten Fachsemester. Beide Erhebungen liefern zentrale Einsichten zu Studienzufriedenheit, Studiensituation, Studienbedingungen sowie individueller Studienerfahrung. Die Rücklaufquote der Verlaufsbefragung, die diesem Bericht zugrunde liegt, fällt mit 15% (n = 7) relativ niedrig aus.

Ein weiterer Bestandteil des vorhandenen Datenmaterials ist der Dekansbericht, der aggregierte Auswertungen der Lehrveranstaltungsevaluationen der Lehreinheit Geographie & Sachunterricht als Verlaufsübersicht seit dem Sommersemester 2020 beinhaltet.

Zudem fließen vorliegende Kennzahlen aus der Studierendenstatistik des Studiengangs in diesen Bericht ein, insbesondere jene, die in der BolognaScorecard 2025 aufbereitet wurden.

#### **4. Kommissionstreffen**

Der Austausch der Kommission (Keil, Stumpe, Jeske, Schmidt, Traum, Görkes) erfolgte Intern.

Kommissionstreffen vom 02.07.25, 17.07.25 und 27.08.25. Die Ergebnisse der Scorecards, das Feedback der Studierenden im Rahmen der Klausurvorbereitung wurden diskutiert.

#### **5. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – allgemeiner Teil**

- **Zusammensetzung der Studierendenschaft** (Anteil an Frauen, Männern, Studierenden mit Kind, chronisch kranke Studierende, Bildungshintergrund, Erwerbstätigkeit, usw.)<sup>4</sup>

Im Studiengang MEd Geographie sind laut BolognaScorecard aktuell 66 Studierende aus den Anfangskohorten des Wintersemesters 2018 bis 2024 eingeschrieben. Die Anzahl der Neueinschreibungen pro Studienjahr lag in diesem Zeitraum zwischen 23 und 33. Im Wintersemester 24/25 haben sich 24 neue Studierende eingeschrieben (Studierendenstatistik).

Der Frauenanteil unter den aktuell Studierenden der Kohorten 2018-2024 beträgt 54,5%.

Keine\*r der Studierenden innerhalb der EVA-Quest Befragung gab an, gesundheitliche Einschränkungen zu haben, die Einfluss auf das Studium haben. Ebenso gibt es in der Befragung keine Studierende, die mindestens ein im eigenen Haushalt lebendes Kind haben.

---

<sup>4</sup> s.a. Evaluationsleitlinie: § 2 (1) 3. 5.

Alle Teilnehmenden der EVA-Quest Befragung verfügen über die allgemeine Hochschulreife (die Mehrheit der Befragten erwarben sie auf dem Gymnasium). Der Anteil der Studierenden mit bereits abgeschlossener Berufsausbildung vor Studienbeginn ist gering (eine Person).

100% der Studierenden, die an der EVA-Quest Befragung teilgenommen haben, sind mit inhaltlichem Bezug zum Studium erwerbstätig. Die wöchentliche Arbeitszeit rangiert zwischen 6-10 und 21+ Stunden. 42,9% der Studierenden gaben an, 11-15 Stunden pro Woche zu arbeiten.

- **Gleichberechtigung** (tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern)<sup>5</sup>

Etwa zwei Drittel der Teilnehmenden der EVA-Quest Verlaufsbefragung von 2024 sind weiblich (71,4%). Die Umsetzung der Geschlechter-Gleichberechtigung wird von Befragungsteilnehmenden zu 100% als sehr gut bewertet.

- **soziale Förderung** (Mitwirkung an der sozialen Förderung der Studierenden)<sup>6</sup>

### **Beziehungen unter Studierenden:**

85,8% der EVA-Quest Teilnehmenden berichteten, im Studium keine Konkurrenz unter den Studierenden wahrzunehmen. Der gleiche Anteil Studierender gab an, eine ausgeprägte gegenseitige Unterstützung unter den Kommiliton\*innen wahrzunehmen. 100% pflegen auch außerhalb der Lehrveranstaltungen (sehr) häufig Kontakte zu Mitstudierenden.

Die Vernetzung zu anderen Studierenden aus dem Studiengang ist 71,5% der Befragten wichtig; dabei schätzen lediglich 14,3% die Vernetzung innerhalb der Studiengruppengruppe als gut ein (Studierende zeigen sich zu 42,9% unentschieden in dieser Frage).

---

<sup>5</sup> s.a. Evaluationsordnung: §2 (1) 6.; Evaluationsleitlinie: §2 (1) 3.; StudakVo Teil 3 §15.

<sup>6</sup> s.a. Evaluationsleitlinie: §2 (1) 4.

### **Team- und Sozialkompetenzen im Studium:**

Weniger als die Hälfte der Studierenden bestätigten, dass die Lehre im Studiengang zur Förderung von Teamfähigkeit (42,9%), Durchsetzungsvermögen (14,3%) und Verantwortungsübernahme in Gruppen (28,6%) beiträgt.

### **Beziehungen zu Lehrenden:**

Gute Beziehungen zwischen Studierenden und Lehrenden wurden von 57,2% der EVA-Quest Befragten bestätigt. 100% gaben an, dass mindestens die Hälfte der Lehrenden auf Fragen oder Anregungen der Studierenden eingeht.

- **Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse behinderter und chronisch kranker Studierender sowie der Studierenden mit Kindern<sup>7</sup>**

Keine Teilnehmenden der EVA-Quest Befragungen gaben an, gesundheitliche Einschränkungen zu haben, die das Studium beeinflussen. Ebenso haben die Teilnehmenden keine eigenen im Haushalt lebenden Kinder.

28,6% der Studierenden pflegen Angehörige. Mit der Vereinbarkeit von Studium und Pflegeaufgaben zeigen sie sich unentschieden. Generell sehen sich Studierende in sozialen Aufgaben zu 42,9% überhaupt nicht belastet. 14,3% gaben an, eher bis sehr belastet zu sein (niemand gab an, stark belastet zu sein).

- **Kompetenzen / Kompetenzentwicklung** (die Bereitstellung von Lern- und Qualifikationsangeboten, die für die weitere wissenschaftliche und berufliche Karriere die notwendigen methodischen Kompetenzen vermitteln und die die Studierenden in die Lage versetzen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen konstruktiv in neue gesellschaftliche, wissenschaftliche und berufliche Kontexte zu transferieren (Modulzuschnitte und -inhalte, Internationalisierung))<sup>8</sup>

---

<sup>7</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (1) 5.; StudakVo Teil 3 §15.

<sup>8</sup> s.a. Evaluationsleitlinie: § 2 (1) 2., (2) 1.; StudakVo Teil 3§11 (2).

Die Kennzahlen zur Kompetenzentwicklung der Studierenden fallen insgesamt positiv aus. Die EVA-Quest Teilnehmenden (Verlaufsbefragung) gaben an, dass das bisherige Studium beispielsweise zur Förderung folgender Fähigkeiten und Kenntnisse beigetragen hat: Belastbarkeit, Kritisches Denken, schriftlicher Ausdruck (jeweils 57,2%), Flexibilität sowie Autonomie und Selbstständigkeit (jeweils 71,5%). Geringere Zustimmung erhalten folgende Fähigkeiten und Kenntnisse: Planungs- & Organisationsfähigkeit (42,9%) und mündlicher Ausdruck (28,6%).

- **Internationalisierung**<sup>9</sup>

Die Ergebnisse der EVA-Quest Befragung zeigen, dass Studierende dem Thema Auslandssemester im Studium eher eine eher untergeordnete Rolle beimessen. 85,7% der Studierenden planen keinen längeren Auslandsaufenthalt während des Studiums (28,6% haben bereits einen Auslandsaufenthalt absolviert). Für 28,6% ist eine internationale Perspektive im Studium dennoch relativ wichtig (weitere 28,6% zeigen sich in dieser Frage unentschieden, während 42,9% diese jeweils als eher weniger oder gar nicht wichtig einstufen).

Als vorrangige Gründe, die gegen einen Auslandsaufenthalt sprechen, nannten Studierende eine befürchtete Verlängerung der Studiendauer (28,6%), finanzielle Gründe (14,3%) und Familie oder Freunde in der Heimat (14,3%).

Wenn Studierende Angebote zur Internationalisierung an der BUW genutzt haben oder nutzen würden, so waren/wären dies eher lehramtsspezifische Angebote, Gastvorträge von Lehrenden ausländischer Hochschulen, Netzwerktreffen/ Peer Groups, Events mit internationalen Gästen sowie Lehrveranstaltungen in einer Fremdsprache.

- **Lehrangebot und -koordination** (Wahlmöglichkeiten & Schwerpunktbildung, die Ermöglichung eines interessengeleiteten individuellen Studiums)<sup>10</sup>

---

<sup>9</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (1) 2., (2) 1.; StudakVo Teil 3 §12 (1).

<sup>10</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (2) 2.; StudakVo Teil 3 §12 (1).

66,7% der EVA-Quest Teilnehmenden gaben an, das Studium im Fach weitgehend nach Studienverlaufsplan durchführen zu können. 42,9% gaben an, ihr Studien sei stark durch die Studienordnung/ Verlaufsplan festgelegt.

57,2% der Studierenden sehen ausreichend Möglichkeiten, das Studium individuell zu gestalten. Die bestehenden Möglichkeiten werden von der Mehrheit der Studierenden (85,7%) als übersichtlich wahrgenommen.

Als Hauptgrund für Verzögerungen im Studienverlauf wurden zu 30,8% Schwierigkeiten wegen der Überschneidung von Lehrveranstaltungen zwischen den jeweiligen Fächern der Studierende angegeben (Überschneidungen innerhalb des Fachs werden lediglich von 7,7% angemerkt). Mit 15,4% folgt die Angabe von Wartezeiten (kein Zugang zu Pflichtlehrveranstaltungen, fehlende räumliche oder personelle Kapazitäten). 23,1% gaben an, dass sich bisher in ihrem Studium keine Verzögerungen ergeben haben.

- **Praxisbezug** (die Ermöglichung wissenschaftlich reflektierter Praxis- und Projektphasen)<sup>11</sup>

28,6% der EVA-Quest Teilnehmenden sehen ihren Studiengang eher weniger durch einen Praxisbezug – verstanden als regelmäßiges Einbringen von Beispielen aus der Berufspraxis – charakterisiert. Kritisch hervorgehoben wird darüber hinaus das Fehlen konkreter Möglichkeiten, eigene praktische Erfahrungen zu sammeln, vor allem in Bezug auf die Schulpraxis eines lehramtsbezogenen Studiengangs. Studierende äußerten auch in den offenen Kommentaren einen höheren Bedarf von berufspraktischen Angeboten.

- **Studienverlauf & Regelstudienzeit** (die Sicherstellung der Absolvierbarkeit der Studienangebote in Regelstudienzeit (Stoffdichte und Arbeitsaufwand (Workload), Prüfungsorganisation und -dichte, Studienverlauf)), planbarer und verlässlicher Studienbetrieb, Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen, Workload, adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation<sup>12</sup>

---

<sup>11</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (2) 3.

<sup>12</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (2) 4.; StudakVo Teil 3 §12 (5), Teil 5 §32.

Die Mehrheit der befragten Studierenden geht in der EVA-Quest Befragung 2024 davon aus, das Studium nicht in Regelstudienzeit abzuschließen (71,4%). Dabei wird ein Abschluss in Regelstudienzeit von etwas mehr als der Hälfte der Befragten als eher wichtig eingestuft (57,1%). 85,8% der befragten Studierenden gaben an, ein bis zwei Semester in Verzug zu sein. 14,3% liegen bislang genau im vorgesehenen Studienverlaufsplan.

Als Gründe für Verzögerungen überwogen folgende Angaben: Mängel in der Koordination von Studienangeboten (Überschneidung von Lehrveranstaltungen zwischen verschiedenen Fächern), persönliche Gründe (jeweils 15,8%) sowie Erwerbstätigkeit, wobei 15,8% der Studierenden Verzögerungen durch Erwerbstätigkeit auf Zeitmangel zurückführten, während sich bei 10,5% Koordinationsprobleme mit Studienangeboten ergaben.

Die Lehrveranstaltungen wurden von allen EVA-Quest Befragten als zeitlich gut koordiniert empfunden; 71,5% bewerteten die Verteilung der Veranstaltungen innerhalb einer typischen Semesterwoche als gut.

Wichtige Indikatoren der Prüfungscoordination wie die Deckung der Prüfungsinhalte mit den zugehörigen Lehrveranstaltungen (85,8 %), die fristgerechte Bekanntgabe von Prüfungsergebnissen (100%), Anmeldezeiträume (100%) und Prüfungsmodalitäten (100%) sowie die Verständlichkeit der Prüfungsordnung (100%) erzielten allesamt relativ hohe Zustimmungswerte.

42,9% der Studierenden stimmten zu, dass Kollisionen der Prüfungszeiträume mit anderen, sich aus dem Studium ergebenden Verpflichtungen, vermieden werden. 28,6% der Studierenden gaben an, dass Prüfungen zeitlich oft zu nah beieinander liegen (Studierende waren in dieser Frage zu 42,9% unentschieden).

Die Arbeitsleistung (Workload) im Studium wird von 57,1% der Studierenden der EVA-Quest Befragung als angemessen wahrgenommen (42,9% empfinden den tatsächlichen Aufwand als höher). Das fachliche Anforderungsniveau, die Stofffülle und die Anzahl an Prüfungen wurden insgesamt eher neutral bewertet, ohne klare Tendenzen.

Positiv ist hervorzuheben, dass keine\*r der befragten Studierenden angibt, einen Studienabbruch oder Fachwechsel in Erwägung zu ziehen.

- **Vermittlung von Lerninhalten am Stand der Wissenschaft** (die Orientierung der Vermittlung von Lerninhalten am Stand der Wissenschaft, insbesondere der Forschungsprozesse und Forschungsergebnisse)<sup>13</sup>

Die Einschätzung der Studierenden zum Forschungsbezug in der Lehre fallen differenziert aus. Laut EVA-Quest Befragung nehmen 57,1% der Teilnehmenden einen eher starken Forschungsbezug wahr – etwa durch Kolloquien, forschungsorientierte Lehrformate oder Projektseminare – während 42,9% unentschieden sind.

Gleichzeitig zeigen sich im Hinblick auf wissenschaftliche Kompetenzen positive Rückmeldungen: Alle Studierenden gaben an, im bisherigen Studium sehr stark bis eher stark in der Anwendung wissenschaftlicher Methoden gefördert worden zu sein. Weitere Indikatoren einer profunden wissenschaftlichen Lehre wie das Verständnis wissenschaftlicher Texte (100%), das Erarbeiten einer wissenschaftlichen Fragestellung (100%), Interdisziplinarität (66,7%), kritisches Denken sowie die Fähigkeit zum selbstständigen Forschen (jeweils 57,2%) erhalten ebenfalls mehrheitlich Zustimmung.

- **Motivation & Zufriedenheit** (Förderung der Motivation und Zufriedenheit der Studierenden in den Lernkontexten)<sup>14</sup>

Positiv ist hervorzuheben, dass laut EVA-Quest Befragung niemand der Studierenden mit dem bisher erreichten Wissen und Können unzufrieden ist. 85,7% gaben darüber hinaus an, weiterhin überzeugt von der Entscheidung für den Studiengang zu sein. 71,4% würden Freund\*innen den Studiengang weiterempfehlen.

66,7% der Studierenden gaben an, dass mindestens die Hälfte der Lehrenden es versteht, für das jeweilige Fachgebiet Interesse zu wecken. Ebenso wird die fachliche Kompetenz (100%) der Lehrenden als zufriedenstellend betrachtet.

Im Dekansbericht, der eine Übersicht der Lehrveranstaltungsbeurteilung mit EvaSys aus den Semestern SoSe20 bis SoSe24 enthält, zeigt sich zudem ein positives Bild

---

<sup>13</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (3) 1.

<sup>14</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (3) 2.

zum Indikator „Anregung und Motivation“: In der Lehreinheit Geographie/Sachunterricht liegen die Werte für Vorlesungen zwischen 1,9 und 2,4; für Seminare zwischen 1,4 und 1,8.

- **Betreuungsangebote**<sup>15</sup>

In erster Linie nehmen Studierende laut EVA-Quest Befragung in den ersten Fachsemestern die Beratungsangebote der Orientierungs- und Einführungsveranstaltungen des Faches, des Servicebereichs der School of Education sowie im Rahmen von QSP Maßnahmen (Schreibwerkstatt wort.ort, Tutorien) wahr. Den Nutzen dieser Veranstaltungen/ Angebote sehen Studierende mehrheitlich als gegeben.

Weitere Unterstützungsangebote (z.B. ZSB) wurden mehrheitlich nicht aktiv genutzt. Insgesamt entsprachen die Angebote während der Studieneingangsphase den individuellen Unterstützungsbedarfen der Studierenden (40% Zustimmung, 40% unentschieden, 20% „kann ich nicht einschätzen“).

Studierende zeigen sich zu 100% zufrieden mit der Beratung und Betreuung durch Lehrende. 80% geben an, zu Studien- und Prüfungsleistungen hilfreiche Rückmeldungen ihrer Lehrpersonen erhalten zu haben.

Ergänzend zeigt die EvaSys Auswertung (Dekansbericht) der Lehreinheit Geographie/Sachunterricht für die Jahre 2020 bis 2024 (jeweils ab/bis SoSe) eine durchgängig sehr gute Bewertung des Indikators „Interaktion und Betreuung“; mit Werten zwischen 1,5 und 1,8 in Vorlesungen sowie 1,5 bis 1,2 in Seminaren - hierbei ist im Zeitverlauf ein Positivtrend erkennbar.

- **Prüfungserfolge** (Prüfungserfolge der Studierenden)<sup>16</sup>

85,7% der Studierenden sind mit ihren bisherigen Prüfungsergebnissen in eher hohem Maße zufrieden (EVA-Quest Verlaufsbefragung).

Aus der BolognaScorecard 2025 geht hervor, dass 5,8% der Fachanfänger\*innen in den Kohorten 2018–2024 (WiSe) den Studiengang abgebrochen haben.

---

<sup>15</sup> s.a. StudakVO § 15.

<sup>16</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (3) 3.

33% der Absolvent\*innen dieser Kohorten schließen ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit ab; 87,6% spätestens zwei Semester über der Regelstudienzeit (BolognaScorecard).

Die Abschlusskohorten 2018-2024 erzielten überwiegend gute Abschlussnoten (1,6 bis 2,5). Der Anteil der Absolvent\*innen mit einer sehr guten Abschlussnote (1,5 oder besser) lag bei 38,4%; der Anteil der Studierenden mit einer Gesamtnote von 3,6 oder schlechter bei 0% (Studierendenstatistik).

- **Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten** (die Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten im In- und Ausland, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordert)<sup>17</sup>

Wie bereits im Abschnitt „Praxisbezug“ dargestellt, äußern Studierende den Wunsch nach mehr berufsvorbereitenden Angeboten bzw. mehr Praxisorientierung innerhalb der Lehrveranstaltungen, gerade im Hinblick auf das Berufsziel Lehramt. Lediglich 14,3% der Studierenden sehen im Studiengang ausreichenden Praxisbezug, bezogen auf praktisches Üben und Schulpraxis – 71,5% sehen hier Verbesserungsbedarf.

- **Arbeitsumfeld** (Raumsituation / studentische Arbeitsplätze / Bibliotheksausstattung)<sup>18</sup>

Studierende erachten das Arbeitsumfeld laut EVA-Quest Befragungen insgesamt als eher gut. Die einzelnen Indikatoren erzielen relativ hohe Zustimmungswerte, wie z.B. die räumlich-sachliche sowie technische (jeweils 71,5%) Ausstattung in Veranstaltungsräumen.

Auch die Raumauslastung in Lehrveranstaltungen wird weitgehend positiv bewertet: Alle Studierenden in der Verlaufsbefragung gaben an, dass Lehrveranstaltungen nach den ersten Wochen der Vorlesungszeit nicht (mehr) überfüllt sind. Dennoch nehmen 14,3% der Studierenden eine generelle Überfüllung von Lehrveranstaltungen wahr.

---

<sup>17</sup> s.a. Evaluationsleitlinie §2 (1) 2.; StudakVo Teil 3 §11 (3).

<sup>18</sup> s.a. StudakVo Teil 3 §12 (3).

Zurückhaltender wird die Verfügbarkeit der Räume zum eigenständigen Lernen (14,3%) beurteilt. Studierende sehen hierbei den größten Engpass bzw. Handlungsbedarf im Studiengang.

Der Bedarf an digitalen Selbstlernangeboten (EVA-Quest) wird von 42,9% der Studierenden als hoch eingeschätzt; der ungefähr gleiche Anteil bewertet das derzeitige Angebot als noch nicht ausreichend.

- **Anwesenheitspflicht**

Nur ein geringer Anteil der Studierenden (EVA-Quest Befragung) gab an, dass im Fach Anwesenheitspflichten bestehen, die nicht im Modulhandbuch oder der Prüfungsordnung verankert sind (28,6%).

- **Digitalisierung**

Die digitale Kompetenz der Lehrenden wird von allen Studierenden (EVA-Quest Befragung) als zufriedenstellend bewertet. Die Förderung der eigenen digitalen Kompetenzen innerhalb der Lehre wird hingegen von einem vergleichsweise kleineren Anteil Studierender (57,1%) bestätigt.

Mit dem bestehenden Lehrangebot zu digitalen Kompetenzen sowie deren Umsetzung in der Lehre zeigen sich 85,7% der Studierenden zufrieden.

## 6. Qualitätsziele und Empfehlungen der Kommission – fachspezifische Teile

Bezugnehmend auf die unter 5 genannten Punkte gibt die Kommission folgende Empfehlungen:

- **Zusammensetzung der Studierendenschaft**

Entsprechend der Angaben der Studierenden ist die Zusammensetzung ausgeglichen und die Gleichberechtigung wird als sehr gut bewertet. Keine Aktion erforderlich

- **Soziale Förderung**

Die Vernetzung innerhalb der Studierendengruppe, sowie die Förderung von Teamfähigkeit, Durchsetzungsvermögen und Verantwortungsübernahme in Gruppen werden in den Blick genommen und gemeinsam mit der Fachschaft diskutiert.

- **Beziehung zu Lehrenden**

Hier werden alle Dozierende durch die Kommission aufgefordert ihre Erreichbarkeit für Studierende zu verbessern

- **Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse behinderter und chronisch kranker Studierender sowie der Studierenden mit Kindern**

Durch unsere Vertrauensperson (Nachteilsausgleich) als Anlaufstelle für betroffene Studierende können schnelle und pragmatische Lösungen gerade bei (verpflichtenden) Exkursionsteilnahmen oder Prüfungen gefunden werden.

- **Kompetenzen / Kompetenzentwicklung**

Um die Kompetenzen auch im mündlichen Ausdruck noch weiter zu stärken, soll es eine stärkere Fokussierung von Vorträgen als Prüfungsleistungen im Rahmen von Seminaren geben.

- **Internationalisierung**

In den nächsten Kommissionssitzungen soll diskutiert werden, wie der Grad der Internationalisierung für die Studierenden erhöht werden kann (z.B. bessere Hinweise auf Stipendien, ggf. Anrechnung des Auslandsaufenthaltes als Studienleitung).

- **Lehrangebot und -koordination**

Die Probleme, die sich aus Überschneidungen mit Lehrangeboten des Zweitfaches, Wartezeiten auf Grund von fehlenden räumlichen und personellen Kapazitäten ergeben, sind nicht zu lösen bzw. sollen auf Dekanatsebene diskutiert werden.

- **Praxisbezug und Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten**

Wie die Schulpraxis unseres lehramtsbezogenen Studiengangs sowie weitere berufspraktischen Angebote im Rahmen der bestehenden Studienordnung ausgeweitet werden können, soll in den folgenden Kommissionssitzungen diskutiert werden.

- **Studienverlauf & Regelstudienzeit, Vermittlung von Lerninhalten am Stand der Wissenschaft, Motivation & Zufriedenheit, Betreuungsangebote, Prüfungserfolge und Anwesenheitspflicht**

In diesen Bereichen ist auf Grund der hohen Zufriedenheit der Studierenden keine Anpassung notwendig

- **Arbeitsumfeld**

Die Bereitstellung von Räumen zum eigenständigen Lernen ist ein Gesamtuniversitäres Problem. Die Bereitstellung von Selbstlernangeboten wird in den folgenden Semestern (nach einer zuvor durchzuführenden Bedarfserhebung) sukzessive erhöht.

- **Digitalisierung**

Neue Angebote speziell zu KI werden ab dem WS 25/26 angeboten

## **7. Feedbackrunde mit Studierenden**

Insgesamt sind die Studierenden mit dem Studiengang Geographie sehr zufrieden. Als negatives Feedback wurde oftmals der als zu hoch erachtete Schwierigkeitsgrad der Klausurfragen der Physischen Geographie genannt.

## **8. Resümee**

Insgesamt zeigt sich seit vielen Jahren, dass der MEd Geographie für die Studierenden und Lehrenden einen für alle Beteiligten erfolgreichen, sehr zufriedenstellenden Studiengang darstellt, der sich durch guten Austausch und sehr gute Zusammenarbeit aller Beteiligten auszeichnet.

## **9. Stellungnahme der Fachschaft**

Die Fachschaft begrüßt die insgesamt positive Entwicklung des Masterstudiengangs Geographie und möchte einige Stärken sowie Verbesserungspotenziale hervorheben. Besonders positiv wird die Nahbarkeit der Lehrenden wahrgenommen. Auch der Schwierigkeitsgrad der Lehrveranstaltungen wird weitestgehend als angemessen eingeschätzt.

Hervorzuheben ist zudem der Didaktikkurs zur Unterrichtsplanung, der eine sehr praxisnahe und hilfreiche Vorbereitung auf das Praxissemester und den späteren Berufseinstieg bietet.

Gleichzeitig sehen wir Verbesserungsbedarf in mehreren Bereichen. So erschwert das nur jährlich angebotene Kursprogramm eine flexible Studienplanung, insbesondere in Kombination mit dem Praxissemester. Studierende wünschen sich außerdem im Bereich GymGe – Humangeographie und Physische Geographie – ein breiteres thematisches Spektrum sowie eine stärkere inhaltliche Vertiefung einzelner Themen. Darüber hinaus wird im HRSGe-Studiengang der Umgang mit GIS im Bachelor nicht vermittelt, im Master aber vorausgesetzt, was zu fachlichen Anschlussproblemen führt.

Aus Sicht der Fachschaft ist es daher wünschenswert, das Kursangebot flexibler zu gestalten, die inhaltliche Breite und Tiefe zu erhöhen und die Studiengänge stärker aufeinander abzustimmen, um so eine noch bessere Verzahnung und Studierbarkeit zu erreichen.

## **10. Meilensteine<sup>19</sup>**

Um Schwierigkeiten von Studierenden in der Studieneingangsphase, wie z.B. fachliche Überforderungen und Prüfungsangst aufzufangen, wurde die QSP-Stelle mit einer Mitarbeiterin besetzt, die u.a. Tutorien, Prüfungsvorbereitung und Beratung für Studierende in Ausnahmesituationen anbietet.

---

<sup>19</sup> s.a. StudakVo Teil 3 §14, §18.